



Das Team von Kompetenz und Bildung, Kunert und Buckel

K&B: Eine Sprachschule im Wandel der Zeit

Die Firma Kompetenz & Bildung, Kunert & Buckel ist bekannt durch ihre Dienstleistungen als Sprachschule, im Bereich der Berufsorientierung, Computerkurse und als Veranstalter der Ausbildungsmesse in Rot am See. Im Interview berichtet Geschäftsführer Marcus Buckel von der Entstehung und Entwicklung seines Unternehmens.



Geschäftsführer Marcus Buckel

Kompetenz & Bildung,
Kunert & Buckel
Im Hardt 82
74523 Schwäbisch Hall
Fon: 0791-94078191
www.kompetenzundbildung.de

Mit Ihrem Programm zur Berufsorientierung hat alles angefangen. Wie kam es dazu und zur Gründung von K&B? Anfang 2010 lernten meine Geschäftspartnerin Ursula Kunert und ich uns kennen und tauschten uns über unsere beruflichen Aktivitäten aus. Durch unseren Kontakt zu Jugendlichen, Erwachsenen und zu Firmen, sowie dem Interesse an neuen Projekten, fanden wir schnell ein gemeinsames Ziel: ein Programm für Schüler, das dem damals schon zu erkennenden demografischen Wandel entgegenwirken sollte. Im Laufe eines Jahres mit vielen Besprechungen, Termine bei Schulen, dem Schulamt, dem Regierungspräsidium, der Agentur für Arbeit und mit den Personalverantwortlichen vieler Firmen, entwickelten wir ein Programm zur vertieften Berufsorientierung an Schulen. Nachdem unser Programm »Bildung macht stark!« reif zur Ausführung war, gründeten wir im Dezember 2010 unsere Firma »Kompetenz & Bildung, Kunert & Buckel GbR«.

Wie sollte das Programm dem demografischen Wandel entgegenwirken? Viele Jugendliche vor den Abschlussklassen wissen nicht, wer sie sind, was sie können und was sie werden wollen. Unser einjähriges Programm half ihnen, ihre Stärken zu entde-

cken, berufliche Interessen zu definieren und sich mit den Berufen und deren Anforderungen auseinanderzusetzen. Begleitet durch sozialpädagogische Fachkräfte, die auch bei Bewerbungen und Praktika halfen. Besonders hilfreich war unser Netzwerk zu Firmen in der Region, die teilweise auch zu unseren Trainings kamen, um reelle Vorstellungsgespräche mit den Schülern durchzuführen.

Wie wurde das Programm »Bildung macht stark!« angenommen? Mit sehr großem Interesse von Schulen, Schülern, deren Eltern und auch den Firmen. 2011 startete das Pilotprojekt mit drei Schülergruppen an der Gemeinschaftsschule in Rot am See, mit der wir bis heute eine Kooperation haben. Später kamen Schulen aus Crailsheim, Frankhardt über Gaildorf bis nach Fichtenberg dazu. Zeitweise waren wir mit 14 Mitarbeitern bei den Schulen aktiv.

Welche Rolle spielte damals die Ausbildungsmesse und welche hat sie jetzt? Anfangs war die Ausbildungsmesse in Rot am See als Plattform zum Austausch für Schüler und Firmen gedacht. Zu Beginn mussten wir die Firmen überzeugen, hatten viele Termine und Telefonate, doch Jahr für Jahr

wurden es immer mehr. Heute ist die Messe ein Selbstläufer – mit jährlich 42 teilnehmenden Firmen. Mehr lassen die Räumlichkeiten nicht zu, obwohl wir mehr als das Doppelte an Anfragen pro Jahr haben. Dieses Jahr findet die Ausbildungsmesse in Rot am See am 26. November statt.

Sie haben 2015/2016 Ihr Angebot erweitert und zusätzlich Integrationskurse im Auftrag des BAMF angeboten. Was war der Grund dafür? Zu dieser Zeit stieg durch die Flüchtlingsbewegung der Bedarf an Sprachkursen extrem. Die Mithilfe aller Träger war gefragt. Da meine Geschäftspartnerin, Ursula Kunert, seit über 30 Jahren im Bereich Deutsch als Fremdsprache aktiv war und ihre eigene Sprachschule hatte, schlug sie vor, die gemeinsame Firma beim BAMF als Bildungsträger zuzulassen. So begannen wir auch Integrationskurse unter »K&B« anzubieten – trotz ihrer ursprünglich geplanten Pensionierung. Inzwischen laufen alle gängigen Integrationskurse (IK) bei uns, wie z.B. allgemeine IKs, Kurse für gering Literalisierte, IKs für Zweitschriftlernende sowie Alphabetisierungskurse.

Welchen Herausforderungen standen Sie gegenüber? Wir brauchten schnell zusätzliche Lehrkräfte, passende Räume und Lehrmaterial. Zu Beginn hatten nur Personen aus vier Herkunftsländern einen Zugang zu BAMF-Kursen. Für den Rest mussten andere Deutschkurse bzw. Finanzierungen gefunden werden. Mit den sogenannten VwV-Kursen (finanziert durch das Sozialministerium und organisiert durch das Amt für Migration) konnten wir auch ihnen einen Deutschkurs anbieten.

Hatten Sie zu dieser Zeit noch andere Kurse angeboten? Ja, Computerkurse für Frauen mit Migrationshintergrund. Wir haben die Kurse in Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration (SHA) konzipiert und führen sie seit vielen Jahren bis heute gemeinsam mit »Kolping Berufsbildung gGmbH« in Schwäbisch Hall, Crailsheim und Gaildorf durch. Ebenso unsere Sprachkurse für Firmen – damals aber nur in Präsenz. Inzwischen haben wir unser Schulungskonzept umgestellt und bieten individuelle und flexible Online-Sprachkurse für Firmen und Einzelpersonen an.

Wie muss man sich diese Online-Sprachkurse vorstellen und wie werden sie angenommen? Wir haben sehr lange an einem neuen Schulungskonzept für Online-Sprachkurse gearbeitet und konnten es nach einer Pilotphase von 1,5 Jahren unseren Kunden anbieten. Teilnehmende erhalten wöchentlich

individuelle Aufgaben in der Sprach-Lern-App, ergänzt durch Korrekturen, Feedback und individuelle Betreuung sowie zweiwöchentliche Live-Trainings zu Sprachanlässen mit unseren Lehrkräften. Wir haben einen Vertrag mit der »Deutschfuchs Gesellschaft für digitalen Unterricht mbH«, deren App »Deutschfuchs« unseren Teilnehmern über 2000 Lektionen mit mehr als 30.000 Übungen (Niveau A1 bis B2) in 28 Sprachen zur Verfügung stellt (Grammatik, Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und sogar das Sprechen über Audioaufzeichnungen). Mit dem neuen Konzept gibt es keine Unterrichtsausfälle mehr. Individuelles Lernen – jederzeit. Aufgaben können nach Bedarf angepasst werden. Hier ist klar: wer aktiv mitmacht, wird Erfolg haben. Firmen loben das Konzept, berichten uns über die sprachlichen Fortschritte und Erfolge der Mitarbeiter, die sehr stolz darüber sind.

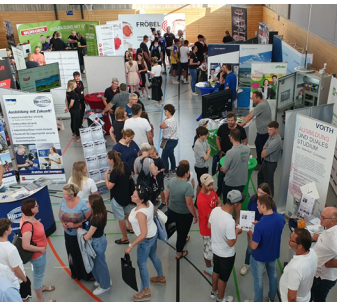
Wie ging es mit der Firma weiter, als Frau Kunert Ende 2021 verstarb? Ihr Tod 2021 war ein tiefer Einschnitt, doch es war mir wichtig, die Firma weiterzuführen – auch in ihrem Sinne. Mit Corona wurde die Auftragslage schwieriger, aber ich nutzte die Zeit für strategische Planungen und Neuausrichtungen. Mit dem Umzug der Firma von Crailsheim nach Schwäbisch Hall verlagerten wir auch unseren Wirkungskreis und vergrößerten uns weiter. Im November 2023 fanden wir nach langer Suche unseren neuen Standort im Solpark in Hesselental. Ein ehemaliger Kindergarten mit einer Fläche von 550m², für den wir im Mai 2024 den Mietvertrag unterschrieben. Der neue Standort bietet genügend Platz für alle Kurse samt Verwaltung und hat eine ruhige Lage mit direktem Anschluss an den ÖPNV. Mit den neuen und großen Räumlichkeiten haben wir gute Arbeitsbedingungen und Möglichkeiten, aber auch aufgrund des gut eingespielten Teams mit allen tollen Kolleg*innen.

Was sind Ihre weiteren Ziele? Wir erweitern unsere Sprachkursangebote für Firmen und Dienstleister, Mitarbeiter und Privatpersonen in Ausbildung oder im Berufsleben: ab Oktober beginnen Kurse für Selbstzahler für das Sprachniveau B2-allgemein, B2-Pflege und C1-allgemein. Ab 2026 werden weitere Kurse (z.B. C1-Medizin) folgen. Des Weiteren werden wir unsere Plattform »Regionale Ausbildungsangebote« erweitern, umbauen und vergrößern, um die Ausbildungs- und Karriereangebote der regionalen Firmen den möglichen neuen Azubis oder Mitarbeiter*innen aufzuzeigen und diese miteinander ins Gespräch zu bringen. wol/Norbert Frank

Seit 2024 bietet K&B in Kooperation mit der Stadt Schwäbisch Hall eine Kinderbeaufsichtigung in den eigenen Räumlichkeiten an, die von der Stadt Hall erfolgreich organisiert wird.



Die Sprach-Lern-App »Deutschfuchs« für die Online-Kurse



Ausbildungsmesse
»Der Marktplatz«
Mi. 26. November
Forum, Rot am See
www.kompetenzundbildung.de